

# Kugeln können jetzt 300 Meter fliegen

(bsp) Die Schützengesellschaft der Stadt Konstanz (SG Konstanz) wird sich ihren Gästen künftig mit einem neuen Imageprojekt präsentieren: die einzige 300m-Großkaliber-Schießanlage im süddeutschen Raum wurde kürzlich im Rahmen einer Feierstunde ihrer Bestimmung übergeben.

Oberschützenmeister (OSM) Jörg Wolff ließ vor über 50 Ehrengästen, Vereinsmitgliedern und Ehrenmitgliedern der SG Konstanz die Entstehungsgeschichte in einem Rückblick Revue passieren. Ende der 90er Jahre reifte die Idee, die freie 300m-Bahn der ehemaligen Bundeswehrranlage für schießsportliche Zwecke zu nutzen. Nach dem allzu frühen Tod des damaligen Schützenmeisters Jürgen Altstetter, der im Jahre 1999 die ersten Gespräche mit der Stadt Konstanz führte, setzte Klaus Gugler in Absprache mit dem geschäftsführenden Vorstand die Bemühungen weiter, den 300m-Stand für die SG Konstanz zu gewinnen. Aktiv unterstützt wurde er von Anfang an



Unter den sachkundigen Ratschlägen von 300m-Referent Rainer Sawade gab OB Frank den ersten Schuss ab.

Birk/ka

OSM Wolff dankte all jenen, die die SG Konstanz unterstützten – an erster Stelle nannte er den in diesem Jahr verstorbenen Schützenfreund Manfred Schurhammer mit seinen vielseitigen Arbeiten und Sachspenden und dem Schützenbruder Klaus Gugler, der weiterhin für administrative Angelegenheit zur Verfügung steht.

Den Gruß der Stadt Konstanz überbrachte Oberbürgermeister Horst Frank. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass die SG Konstanz als ältester und einziger Verein in der Konzilstadt das Recht für sich in Anspruch nehmen darf, sich „Schützengesellschaft der Stadt Konstanz“ zu nennen, seit dem heutigen Tage als einzige Schützengemeinschaft im gesamten süddeutschen Raum über eine 300m-Großkaliber-Anlage verfügt. „Mit Recht kann die SG Konstanz stolz darauf sein – stolz aber auch auf die Arbeit und den Zusammenhalt der Mitglieder untereinander.“

von seinem Schützenfreund Klaus Siegle und später vom jetzigen 300m-Referenten Rainer Sawade. OSM Wolff ließ die verschiedenen Schwierigkeiten Revue passieren, bis der Stand in seiner jetzigen Form komplett war. Der Unterstand bietet derzeit

fünf Schützen Raum, kann aber auf zehn Stände erweitert werden. Nach allen Verhandlungen und Arbeiten konnte endlich im Frühjahr 2008 die Abnahme durch den Schießstapsachverständigen der Bundespolizei ohne Beanstandungen erfolgen.